

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1867

7.10.1867 (No. 275)

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 275.

Montag den 7. Oktober

1867.

An die Gemeinderäthe im Amtsbezirk.

Nr. 22,931. Im heutigen Verkündigungsblatt finden Sie einen Aufruf an die Bewohner der Rheingemeinden zur Sammlung von Beiträgen für das Tulla-Denkmal, welcher — dessen sind wir gewiß — in den Herzen aller Rheinthalbewohner unsres engeren Vaterlandes freudigen Anklang finden wird, um auf dem jetzt vorgeschlagenen Weg dem Mitbegründer ihres Wohlstandes den längst schuldigen Dank abzutragen. Der Inhalt dieses Aufrufs und seiner belehrenden Beigabe, welchen Sie gleichzeitig durch den Amtsboten in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren zur größtmöglichen Verteilung unter die Ortseinwohner erhalten werden, bezeichnet es als eine „Ehrensache“, diesen Anlaß werthig zu benützen und unserer Seite möchten wir sogar behaupten, die Bewohner im Karlsruher Amtsbezirk und vorzugsweise die sog. Rheingemeinden in demselben, welche den guten Zustand ihrer ökonomischen Verhältnisse hauptsächlich der Rheinrectification zu verdanken haben, seien geradezu verpflichtet, dem ergangenen Aufruf durch ihre Beiträge entsprechenden Nachdruck zu verschaffen. Indem wir Ihnen deshalb das Gelingen dieses patriotischen Unternehmens auf's Wärmste empfehlen, damit wir im Erfolg den andern Rheinthalbörtern nicht nachsehen, so sei schließlich bemerkt, daß die Herren Bürgermeister im Lauf dieses Monats bei einer dienstlichen Zusammenkunft dahier Gelegenheit finden werden, sowohl die Veranstaltung der Sammlung näher zu besprechen, als auch über die Wahl eines Mitglieds für den zu bildenden Ausschuß sich mündlich zu vereinbaren.

Karlsruhe, den 3. Oktober 1867.

Großh. Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Dankagung.

Liebesgaben habe ich erhalten: für die Familie des Schuhmachers Haus, Alter: von Frau G. 1 fl.; von Frieda 30 fr.; von H. C. 30 fr.; von Ungenannt 1 fl. 45 fr.; von Ungenannt 1 fl.; von G. 2 fl.; von Ungenannt 1 fl.; von J. H. 1 fl.; von E. u. A. W. 2 fl.; von A. D. 1 fl.; von E. M. 1 fl.; von H. M. 24 fr.; von Geh. Sekretär Becker Wittwe 1 fl.; von H. 35 fr. Für die Abgebrannten in Georgenstadt 24 fr. und für die Abgebrannten in Neustadt 24 fr. von H. M.; für den Pfarrhausbau fond für die 5 Pfarrstelle 30 fr. von Geh. Sekretär Becker Wittwe; für Kranke von R. . . . 2 fl. Mit herzlichem Dank!
Karlsruhe, den 5. Oktober 1867. Th. Roth, Stadtpfarrer.

3.3. Fahrnißversteigerung.

Heute, Montag den 7. Oktober 1867,

Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr,

werden im Steigerungslokal im Gasthause zur goldenen Waage (Zähringerstraße Nr. 77) nachbeschriebene Fahrniße gegen Baarzahlung versteigert:

- 1) eine große Partie gut erhaltener Herrenkleider, namentlich: 1 Pelzrock, 1 Havelock, 1 Ueberzieher, 2 Winterröcke, 1 schwarzer Frack, verschiedene andere Röcke, Hosen, Westen, Stiefel, Hemden und anderes Leibweisseug;
- 2) neue Frauenstiefel und Schuhe;
- 3) Weisseug, Bettung, Schreinwerk verschiedener Art;
- 4) verschiedene Gegenstände, namentlich, Grand Dictionnaire Historique pr. Louis Morrie Pretre 6 Bde. u., 1 Pendule, 1 Kanapee-Vorlage, Spiegel, Bilder, 1 gepolsterter Leihstuhl, 1 kleiner eiserner Kochherd neuerer Art.

Dazu ladet die Liebhaber ein

Herrenschmidt, Gerichtstarator.

2.2. Pfänderversteigerung.

Zu der Woche vom 21.—26. Oktober d. J. werden die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis S. 7000 versteigert. Die Erneuerung der Verpfändung findet bis zum 14. Oktober d. J. noch statt.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1867.

Leihhaus-Verwaltung.

E. Weber.

Bei der heute Montag in der Waage stattfindenden

Fahrnißversteigerung

wird ein vollständiges Ameublement für eine kleine Haushaltung mit versteigert.

Herrenschmidt, Gerichtstarator.

Wohnungsanträge u. Gesuche.

—18. Langestraße 97 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u.

an eine stille Familie von 2—3 Personen auf 23. Oktober zu vermieten

Waldstraße 8 ist im Seitenbau der zweite Stock, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche u., an eine kleine Familie sofort zu vermieten.

—23. Zähringerstraße 42 sind zu vermieten:

- 1) eine Wohnung, bestehend aus 5 ineinandergehenden, heizbaren Zimmern sammt Alkov, Küche und Keller,
- 2) im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche und Keller, erstere auf Verlangen sogleich, letztere auf den 23. Oktober.

Wohnung zu vermieten.

3.2. Eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkov, Küche, Keller, Holzplatz nebst allen übrigen Bequemlichkeiten ist sogleich zu vermieten: Bahnhofstraße 4.

Wohnungen zu vermieten.

6.2. Mitte der Langen- und in der Nähe der Herenstraße ist in der Bel-étage mit Balkon eine neu hergerichtete Wohnung aus 6 sehr geräumigen Zimmern, Küche, Holz- und Kellerraum, 2 à 3 wohnbaren Mansarden und sonstiger Bequemlichkeit sogleich oder pro 23. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Langestraße 235 im dritten Stock, von Morgens 8 bis 12 und Nachmittags 3 bis 6 Uhr.

2.1. Eine freundliche Wohnung, bestehend in 4 ineinanderlaufenden Zimmern, Küche, Keller, Kammer u. ist pro 23. Oktober unter billigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Langestraße 148.

Laden mit Wohnung.

4.2. In dem nunmehr in feste Hand übergegangenen ehemaligen Braunwarth'schen Hause, Langestraße 26, ist der Laden nebst Wohnung und sonstigen Erfordernissen sogleich oder in beliebiger Zeit zu vermieten. Ebenfalls kann die Bel-étage, bestehend in einem Salon und 6 schönen Zimmern sammt Zugehörde sogleich oder später bezogen werden.

Es wird mehr auf solide Miether als auf einen hohen Miethzins Rücksicht genommen.

Ferner ist im innern Zirkel eine hübsche Wohnung, bestehend in 7 Zimmern nebst den übrigen Erfordernissen, auf den 23. Oktober zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt das öffentliche Geschäftsbureau von
E. Wielmann,
innerer Zirkel 4b.

Zimmer zu vermieten.

*2.2. Erbprinzenstraße 37, im 2. Stock, sind zwei möblirte Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermieten.

— Auf 23. Oktober sind Spitalstraße 53 parterre 3 unmöblirte Zimmer an einen ledigen Herrn oder Dame zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

6.2. Zwei schön möblierte Zimmer mit 1 & 2 Betten, in der Nähe des Mühlburgerthors, sind sogleich zu vermieten. Näheres Langestraße 235 im dritten Stock, von Morgens 8 bis 12 Uhr.

3.2. Ein elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Klavier ist sogleich zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4 im Laden.

In der Stephaniensstraße 38, im zweiten Stock, sind zwei ineinandergehende Zimmer, unmöbliert oder nach Wunsch möbliert, an einen soliden Herrn sofort zu vermieten.

Anerbieten.

*3.3. Eine gebildete Familie erbietet sich, einen oder zwei junge Leute in Kost und Wohnung oder auch nur in letzteres aufzunehmen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

4.4. Ein junger Mann, der die polytechnische Schule besucht, findet Aufnahme und Pension (Kost und Wohnung), elterliche Aufsicht. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Stallung zu vermieten.

* Eine hübsche Stallung nebst Dienerszimmer für zwei Pferde ist zu vermieten: Hirschstraße 46.

Wohnungsgeuch.

2.2. Eine Herrschaftswohnung von 6-7 Zimmern mit erforderlichen Bequemlichkeiten in angenehmer Lage wird sogleich oder auf 23. Oktober gesucht. Adressen wollen gefälligst abgegeben werden: Herrenstraße 30 im Laden.

Dienst-Gesuche.

* Zwei Mädchen, welche kochen und überhaupt allen häuslichen Geschäften vorzustehen im Stande sind, suchen sogleich Stellen. Zu erfragen Kronenstraße 6 im Hintergebäude.

Stellenantrag.

* Eine tüchtige Köchin mit Zeugnissen über sittliches Betragen wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

Kaufmädchen-Gesuch.

* Es wird ein sog. Kaufmädchen gesucht, welches im Küchengeschäft etwas erfahren und ordnungsliebend ist. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Hausknecht-Gesuch.

*2.2. Ein kräftiger Mann, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sogleich in Dienst treten: Akademiestraße 34.

Verloren.

Vom innern Zickel durch die Karl-Friedrichstraße über den Marktplatz durch die Jähringer- und Pyreumstraße bis zum Telegraphenbureau wurde eine goldene Damenuhr verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gef. daselbst gegen eine Belohnung abgeben.

*2.1. Vor einigen Jahren wurde in der Synagoge ein Festgebetsbuch für den Versöhnungstag — Hannemann gegen Prager Ausgabe — vertauscht. Der Besitzer des erstern wird gebeten, solches bei Cantor Witban hier gegen das Seinige in Empfang zu nehmen.

Verkaufsanzeigen.

* Mühlburg. Ein eiserner Herd mit Bratofen, einige Fische, 14 Stühle und 200 Stück Flaschen sind billig zu verkaufen bei Kunz, zur Stadt Karlsruhe.

* Herrenstraße 33, im dritten Stock, sind zwei Vorfenster, 5' 7" hoch und 3' 4" breit, um billigen Preis zu verkaufen.

*2.2. Ein Frühstückherdchen sammt Beschlag, mehreren ovalen Brillen und Euhängbüchsen steht zum Verkauf: innerer Zirkel 21 im dritten Stock.

Zu verkaufen:

Zwei eiserne Oefen, ein großer Wasserstein, eine Partie steinerne Platten, eine Partie alte Mauersteine Langestraße 148.

Kostisch.

Mitterstraße 4 werden noch einige Herren an einem billigen Kostisch aufgenommen.

Privat-Bekanntmachungen.

Frischen Krenchner Rahmkäs empfiehlt F. A. Sönning,

2.2. Waldbornstraße Nr. 54.

Wiener Würstchen, täglich frisch, empfiehlt E. Wipfler, Wurstler, 6.4. Waldstraße 47.

Anzeige.

*2.2. Eine ganz vorzügliche Qualität seiner Tafel-Senf, zu empfehlen für Gastwirthe, per Maas 28 fr., ist täglich zu haben in der Senffabrik von J. J. Samsreither, kleine Herrenstraße 12.

Geschäfts-Empfehlung.

* Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sich nunmehr als Schneidermeister hier etablirt hat und empfiehlt sich in Anfertigen jeder Gattung Herrenkleider und sichert bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise zu. J. Würz, Schneidermeister, Kronenstraße 8.

Reise-Plaids

in allen Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen Julius Levinger jun., 3.2. dem Museum gegenüber.

Petroleumlampen

neuester Konstruktion zu außerordentlich billigen Preisen sind eingetroffen und empfiehlt dieselben Louis Klein, Ecke der Lamm- und Jähringerstraße.

Flanell-Hemden,

Hemden-Flanell in den neuesten Mustern, Herren-Kragen neuester Façon, wobei die neuesten „Exhibition“, Manschetten und Cravattes

empfehlen in größter Wahl zu sehr billigen Preisen

N. L. Homburger, 4.4. Langestraße 203.

Eine Partie Flanell-Hemden zu herabgesetzten Preisen.

Englische und französische Regenmäntel

in Paletot-, Havelock-, Rad- und Reitermantelform. Ferner

Regenmäntel für Damen und solche für Knaben.

Wilh. Finckh, Langestraße 167.

Verloofung

literarisch artistischer Gegenstände aus der Verlagsbuchhandlung von F. W. Neichel in Baden.

Die Ziehung hat am 1. d. M. statt gefunden. Ziehungslisten sind in Karlsruhe auf dem Commissionsbureau von C. Niemann in Empfang zu nehmen.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater, Jakob May, Gastwirth, Sonntag Morgen 2 Uhr nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr statt. Die Hinterbliebenen.

Liederhalle.

Heute keine Probe, dafür nächsten Mittwoch.

3. August

* Zu dem bekannten Vie-Rick im Wespennest werden die „Schwächlinge“ eingeladen. Das kleine Schwäble kriegt aber nir davon.

Sterbefalls-Anzeige.

6. Okt. Jakob May, Gastwirth zum Lamm, in Mannheim, alt 46 Jahre.

Das provisorische Comité

für das

Culla-Denkmal

übergibt den beifolgenden

Aufruf

an die Bewohner der Rheingemeinden

mit dem freundlichen Ansuchen: daß sich in jeder Gemeinde ein oder mehrere Männer damit befassen mögen, ihren Mitbürgern den Nutzen und die Vortheile auseinander zu setzen, welche mit dem wichtigen Unternehmen der Rhein-Rectification sowohl für ihre Felder und anderes Gelände, als auch zum Schutz ihrer Ortschaften und zur Erhaltung ihrer Gesundheit hervorgerufen worden sind, wodurch sich der Wohlstand in allen Gemeinden sichtlich verbessert hat. — Wenn die Leute dieses einsehen, so ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß sie in Anerkennung der Verdienste des Vaters und Schöpfers ihres durch die Rheinrectification gehobenen Wohlstandes gewiß opferwillig und gerne ihr Scherlein zu einem Denkmal für den verdienstvollen Mann beitragen werden, der beim Beginn dieses Unternehmens mit unzähligen Hindernissen und mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, in seinem Leben aber sehr bescheiden und so uneigennützig war, daß seine Hinterlassenschaft kaum hingereicht hat, um demselben noch ein anständiges Begräbniß zu verschaffen.

Damit jedoch die Leute auf dem Lande nicht etwa durch große Anforderungen von vornherein abgeschreckt werden, genügt die Bemerkung, daß, wenn von jeder Familie auf den Kopf nur ein Groschen dargebracht wird, sich schon eine solche Summe ergeben dürfte, um für den großen und ruhmwürdigen Ingenieur und Rheinbaumeister **Culla** ein anständiges Denkmal errichten zu können, wobei übrigens Jeder so viel spenden und beisteuern mag, als er sich bei ächtem Biedersinn von Grund seines Herzens hierzu geneigt und berufen fühlt.

Dabei ist es den wohlhabenden Bürgern unbenommen, für die dürftigern Einwohner einzustehen, wie es auch den bemittelten Gemeinden freigestellt wird, ihren Beitrag aus der Gemeindecasse zu schöpfen, wenn sie ihre Bürger deshalb nicht in Anspruch nehmen wollen. In Bezug auf die gesammelten Beiträge sind wir der Ansicht, daß solche durch Vermittelung der Großherzoglichen Bezirksämter bei der Hinterlegungscasse zinstragend so lange angelegt werden, bis das Denkmal wirklich vollendet und aufgestellt sein wird.

Für ein definitives Comité, welches die Ausführung des Denkmals näher einzuleiten und zu ordnen haben wird, schlagen wir hiermit vor: daß die Gemeinden eines jeden Amtsbezirks aus ihrer Mitte einen Bevollmächtigten ernennen, der als Mitglied dieses Comites oder Ausschusses die Sache mit den übrigen Bevollmächtigten weiter zu berathen haben

Der Rhein vor Fünzig Jahren und Jetzt,

insbesondere

Die Vortheile der Rheinrectification.

Wer in den Ortschaften am Rhein den Lauf dieses „wildes Stromes“ im Anfang dieses Jahrhunderts gesehen und wer denselben in seinen alten Tagen jetzt noch zu sehen das Glück hat, der wird sich's gestehen und zugeben müssen, daß der Zustand am Rhein nicht nur hinsichtlich seines Laufes, sondern auch in Beziehung auf seine Einwirkung für die anstößenden Gemarkungen und deren Bewohner nach und nach ein ganz anderer geworden ist.

Welches war denn aber der frühere Zustand des Rheins?

Am Oberrhein zwischen Basel und dem Einfluß der Murg bei Steinmauern hatte das Rheinbett früher eine sehr verschiedene Breite und dehnte sich von 800 Fuß Breite an manchen Stellen bis auf 8000 Fuß oder auf eine halbe Stunde weit aus, indem neben dem Hauptstrom noch eine Menge Giesen oder Rehen nach allen Richtungen hinliefen, welche weit über 2000 kleinere und größere Inseln umflossen, und nahm das Wasser mit den Kies- und Sandbänken eine Fläche von 5900 Morgen ein.

Am Unterrhein von Steinmauern bis zur hessischen Grenze hatte der Rheinstrom zwar weniger Inseln, dagegen sehr starke Krümmungen, welche das zwei-, drei-, vier- und sogar das sechs-fache des geraden Weges ausmachten, so daß die Schiffer nach zurückgelegtem Weg durch dieselben oft zwei- bis dreimal an ein und demselben Ort übernachten konnten.

Durch die Angriffe des wilden Stromes und durch die beständige Veränderung seines Laufes sind viele Inseln der früheren Zeit hinweggerissen worden und an andern Stellen wieder neue Inseln entstanden; die Ufer am festen Land wurden mehr oder weniger stark eingebrochen, die angelegten Uferdeckungen gewährten nicht den nöthigen Schutz und wurden vom Rhein häufig wieder zerstört; die Dämme konnten die Uberschwemmungen nicht verhüten und wurden vom hohen Wasser oftmals durchbrochen, so daß in jener Zeit die Sturmglocken in den Rheingemeinden niemals verstummen.

Durch die Ablagerung des Gerölls wurde das Rheinbett immer mehr erhöht, es haben sich die Sümpfe vermehrt und über die niedern Gelände ausgebreitet; das Grund- oder Horizontalwasser ließ hinter den Dämmen das Einheimsen der Feldfrüchte im Sommer öfters nicht zu und es mußten die Landwirthe ihre Ernte häufig im Wasser ersäuft stehen sehen. Viele Dörfer waren bei hohem

Rheinstand unter Wasser gesetzt, Fieber-Krankheiten waren allwärts an der Tagesordnung.

Die Uferbewohner waren demnach den Verheerungen des Rheins Preis gegeben und es mußten sogar mehrere vom Rhein angegriffene Dörfer landeinwärts zurückgebaut werden, wie z. B. Wittenweier und Plittersdorf; andere Ortschaften wurden ganz versetzt, wie Dettenheim nach Karlsdorf und Knautenheim, aus welcher letzterem das Dorf Huttenheim entstanden ist.

Zu Alledem wurde obendrein der Rheinbau von den beiderseitigen Uferstaaten in früherer Zeit wechselseitig noch feindselig betrieben, indem einer dem andern den Rhein auf den Hals zu schicken suchte.

Unter diesen gedrückten Verhältnissen suchten die hart heimge-suchten Uferbewohner lange Zeit um Abhülfe dieses Uebelstandes nach und es waren die Klagen und Beschwerden derselben ohne Ende, worüber die noch lebenden älteren Leute wohl die beste Auskunft ertheilen und mündliches Zeugniß ablegen können, während die Schriften der einschlägigen Behörden aus jener Zeit noch überschwenglichen Nachweis darüber liefern.

Was wurde nun zur Abhülfe dieses Uebels vorgenommen und welche Vortheile hat die Rectification des Rheins zur Folge?

Um diesem großen Uebel- und Nothstand zu steuern und abzuhefen, hat der frühere Director des Wasser- und Straßenbaues, der verstorbene Oberst Tulla — den noch viele unserer Mitbürger persönlich gekannt haben — im Jahre 1816 den kühnen Entwurf zur Rectification des Rheins gemacht, wodurch der Lauf dieses Stromes soviel als möglich gerade geleitet und der Rhein in ein geschlossenes Flußbett eingedammt werden sollte.

Die ersten Durchschnitte am Rhein wurden hierauf im Jahr 1817 bei Neuburg, Pforz, Knielingen und Neupföz ausgeführt, welche dann bei dem bekannten hohen Wasser im Jahr 1824 schon zur Folge hatten, daß sich der Wasserspiegel des Rheins von Au bis Knielingen um 5 Fuß niedriger eingestellt hatte, wodurch die Dammbüche in jener Gegend verhütet worden sind, die sonst ohne die Rectification des Rheins unvermeidlich gewesen wären.

Welchen Erfolg die Rectification des Rheins im Verlauf der Jahre späterhin und bis jetzt geliefert hat, davon können die früher schwer heimgesuchten Ufergemeinden das beste lebendige Zeugniß

ablegen, indem sie nach Niederlegung der Flußbettsohle und nach Senkung des Wasserspiegels — welche an einigen Stellen über 7 Fuß beträgt — jetzt ihre Felder ohne Bangen und Sorgen getrost bestellen und anpflanzen, sofort ihre Producte sicher und unverdorben bergen und einheimsen können, ohne von dem Grund- und Horizontalwasser hinter den Dämmen mehr belästigt zu werden, während andererseits durch das Verlanden der abgeschlossenen Giesen und Altrheine nicht nur eine große Fläche an Gelände gewonnen wird, sondern auch durch das Verschwinden der stehenden Wasser und Sümpfe ein wesentlicher Einfluß zur Verbesserung der Luft und zur Erhaltung der Gesundheit geschaffen worden ist, mithin neben Sicherung des Eigenthums Wohlstand und ein behaglicheres Leben in den gegen Wassergefahr geschützten und trockener gewordenen Ortschaften am Rhein Platz gegriffen hat.

Durch die Rectification wurde der früher sehr gekrümmte Rhein in seiner Längenausdehnung von 80 Stunden um 20 Stunden abgekürzt und es beträgt dessen Länge zwischen der Schweizer- und der hessischen Grenze jetzt nur noch 60 Stunden. Durch die Verlandung der Giesen und Altrheine wird bei der Rectification des Rheins auf dem rechtsseitigen Ufer desselben für die badischen Gemeinden ein Geländezuwachs von 27,600 Morgen gewonnen, welches, der Morgen nur zu 200 fl. angeschlagen, einen Werth von 5,520,000 fl. darstellt.

Die der Ueberschwemmung und dem Grundwasser früher ausgesetzte Geländefläche umfaßt auf badischem Gebiet beiläufig 188,500 Morgen. Nimmt man den durch die Entsumpfung erzielten Nutzen für den Morgen jährlich nur zu 4 fl. an, so beträgt die Steigerung des jährlichen Reinertrags hievon 754,000 fl., welche Mehreinnahme zu 5 Prozent einem Kapital von 15 Millionen Gulden entspricht.

Ohne der weiteren Vortheile zu erwähnen, welche durch die Rheinrectification für die in den Rhein einmündenden Binnenflüsse und für das rückwärts gelegene Gelände, sowie für die Gesundheitsverhältnisse der Einwohner entstehen und welche sich durch Zahlen nicht ausdrücken lassen, kann demnach der Gewinn durch Geländezuwachs und für Mehrertrag des cultivirten Feldes in runder Summe zu 20 Millionen Gulden angenommen werden.

Wem haben nun die Rheingemeinden diese Vortheile zu verdanken?

Nachdem am 1. Mai v. J. der letzte Durchschnit am Rhein bei Altrip oberhalb Mannheim geöffnet worden ist, so kann die Rectification dieses wilden Stromes als vollendet betrachtet werden, während die Bauten in den beiderseitigen Normaluferlinien mit vorrückender Verlandung der Altrheine nach und nach immer mehr zusammengehängt und geschlossen werden; es sind nun fünfzig Jahre mit Arbeit an diesem Werk umflossen — ein Zeitraum, welchen sich der frühere Director des Wasser- und Straßenbaues, der verstorbene Oberst Tulla zur Ausführung dieses großartigen und kühnen Unternehmens ausgedacht und vorgefetzt hatte — zu einem Unternehmen, wie solches bis jetzt in keinem andern Lande vorgekommen und zur Ausführung gebracht worden ist.

Wenn daher der durch die Rectification des Rheins erzielte Nutzen und die vielfach gewonnenen Vortheile nicht zu verkennen sind, und zugegeben werden muß, daß sich der Wohlstand der Uferbewohner überall wesentlich gehoben hat, so darf wohl mit Zuversicht angenommen werden, daß die Bewohner der Rheingemeinden dieses nützliche und erfolgreiche Unternehmen und die ihnen hiedurch zugeführte segensvolle Wohlthat auch dankbar anerkennen, welche Anerkennung sie gewiß gerne durch ein sichtbares Zeichen der Mit- und Nachwelt kund zu geben bereit sein werden.

Um nun diesem Gedanken Ausdruck zu verleihen, ergeht an sämtliche Rheingemeinden

Der Aufruf

zur Sammlung von Beiträgen für ein Denkmal Tulla's, des Vaters und Gründers der Rheinrectification.

Es ist wohl zu erwarten, daß die Rheingemeinden es als eine Ehrensache betrachten, dem Gründer ihres Glückes und ihres Wohlstandes den schuldigen Dank nicht länger mehr vorzuenthalten, und daß die jetzt lebenden Bewohner am Rhein durch kleine Opfer der Gesamtheit untereinander zur Errichtung eines würdigen Denkmals für den unvergeßlichen und verdienstvollen Obersten Tulla bereitwillig hinwirken werden, um dadurch der Nachwelt ein Zeichen ihrer Erkenntlichkeit zu hinterlassen.

Beachtenswerth für die geehrten Hausfrauen
von Karlsruhe und Umgegend.

Unwiderruflich

nur noch bis Samstag Abend und in keinem Falle länger.

Verkaufslokal:

78 Langestraße 78, neben dem Englischen Hof.

Totaler und gänzlicher Ausverkauf
eines großen Lagers

Leinen- und Halbleinen-Waaren,
fertiger Herren-Wäsche

von
Jonas Schloss,

aus Mannheim und Frankfurt a. M.

Wegen anderweitigen Unternehmungen sollen die hier am Plage aufgestellten Waaren bedeutend unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen abgegeben werden, und liegt es im Interesse der geehrten Hausfrauen, die kurze Zeit meines Aufenthalts zu billigem Einkauf zu benützen, denn so billig kaufen Sie niemals, niemals wieder.

Feinste französische Glacéhandschuhe à Paar 24 fr.

Preis-Courant.

Stubenhandtücher per Elle 12, 18 fr., per 1/2 Duzend 1 fl. 12 fr., 1 fl. 30 fr., 1 fl. 48 fr. u. s. w.

Taschentücher (in rein Leinen) das 1/2 Duzend 1 fl. 12 fr., 1 fl. 30 fr.

Taschentücher, feine und mittelfeine, sonst 3 fl. bis 6 fl. das 1/2 Duzend, jetzt 1 fl. 24 fr., 2 fl. bis 3 1/2 fl.

Kindertaschentücher (in rein Leinen) weiß und farbig, das 1/2 Duzend 48, 54 fr. bis 1 fl. 12 fr.

Leinwand zu Herren- und Damen-Hemden und Rissenjügen in Stücken 14, 16, 18, 20 bis 24 fl.

Feinere Leinwand per Stück 19, 21 bis 35 fl.

Beste russische Hanfseinen (unverwässliche Qualität) zu Betttüchern und Arbeitshemden, das Stück 20, 24 bis 30 fl.

Lederleinen zu Frauenhemden und Kinderwäsche in Stücken und halben Stücken, per Elle 16, 18, 20 bis 24 fr.

Vielefelder und Brabanter Zwirneleinen in Stücken sehr billig.

Tischtücher ohne Naht, abgepaste, das 1/2 Duzend 3 fl., 3 1/2 bis 5 fl. und höher.

Fisch- und Tafeltücher mit 6, 12, 18, 24 Servietten in Damast und Gebild von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten.

Thee- und Kaffeedecken in grau, chamois und weiß, mit und ohne Franssen à 1 fl. 12 fr., 1 fl. 45 fr. und höher.

Dessert-Servietten, das halbe Duzend 1 fl. 12 fr., 1 fl. 30 fr., 2 fl. und höher.

Herren-Hemden,

einzel, sowie im Duzend, von den gewöhnlichsten Arbeits-Hemden und Nacht-Hemden bis zu den feinsten Oberhemden von 2 fl. und höher.

500 Duzend neueste leinene Herren-Kragen,
das halbe Duzend 1 fl. 12 fr., 1 fl. 30 fr. und höher.

50 Duzend franz. Glacé-Handschuhe
zu 24 und 30 fr.

Jonas Schloss, aus Mannheim und Frankfurt a. M.

Verkaufslokal:

78 Langestraße 78, neben dem Englischen Hof.

Von Dienstag Mittag bis Donnerstag Früh bleibt der Verkauf geschlossen.

Von Dienstag Mittag bis Donnerstag Früh bleibt der Verkauf geschlossen.

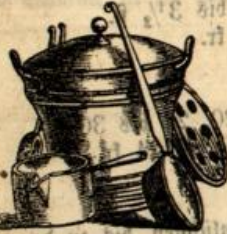
Das Modewaaren- & Confections-Lager

von
G. H. Denison

befindet sich von heute an wieder
Langestrasse 183,
im früheren Lokale.

Heinrich Lange, 26, Herrenstrasse,

liefert ganze Küchen-Einrichtungen
und empfiehlt auch einzeln:



Gesundheitsgeschirre, Dampfkochtöpfe, Casserollen, Fleisch- und
andere Kessel, Wassereimer, Mädel, Ausstecher, Waagen, Kaffee-
mühlen, Kaffeeröster, Waffeleisen, Kugelhupfformen, Mandel-
reiber und Schneider, Zucker- und Theekistchen, Nudel- und
Fleischbretter, Wellhölzer, Cotteletshämmer, Mörser, Koch-
löffel etc.



in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl

Wilh. Rupp,

Langestrasse 125.

2.2.

2.2. Die Buchhandlung von **Müller & Gräß** (Zähringerstrasse 96)
empfiehlt sich für kommendes Quartal zur Entgegennahme von Bestellungen auf
nachstehende Zeitschriften: Bazar pr. Quartal 1 fl. 30 kr., Biene pr. Qu. 36 kr.,
Buch für Alle monatlich 12 kr., Daheim pr. Qu. 1 fl. 12 kr., Gartenlaube
pr. Qu. 54 kr., Modenwelt pr. Qu. 36 kr., Omnibus pr. Qu. 54 kr., Ueber
Land und Meer pr. Qu. 1 fl. 45 kr., Victoria pr. Qu. 1 fl. 12 kr., Welt,
illustrirte, monatlich 18 kr., Zu Hause monatlich 18 kr. Alle übrigen Zeit-
schriften besorgt dieselbe ebenfalls und sichert jederzeit prompte Bedienung zu.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der Ghr. Fr. Müller'schen Buchhandlung.

Arbeiterbildungsverein.

Heute Montag Fortsetzung der Berichte
über die Pariser Ausstellung, insbesondere
über die Gärtnerei. — Am künftigen Freitag
Anfang in der Buchführung. Näheres da-
rüber heute. — Dem unbekanntem Spender
von Preisen für Fleiß und Fortschritt in dem
Unterricht wird freundlichst gedankt.
Der geräumige Saal ist zu vermieten.
Der Vorstand.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag den 8. Okt. III. Quart. 104. Abende
meistvorstellung. **Titus.** Oper in 2 Auf-
zügen von W. A. Mozart.